

Vieles spricht für Deggendorf: Das finden auch 120 Neubürger

Herzliches Willkommen im Kapuzinerstadl

Deggendorf. 4256 Zuzüge bei 3942 Wegzügen sowie 47 Einbürgerungen hatte die Stadt laut offizieller Einwohnerstatistik im vergangenen Jahr zu verzeichnen. Gut 120 von den Neu-Deggendorfern kamen am Dienstagabend zum traditionellen Neubürgerempfang in den Kapuzinerstadl, wo Oberbürgermeister

vorstellen, den Kontakt mit den politisch Verantwortlichen, den Vertretern der Stadtverwaltung und anderen Neubürgern erleichtern. Vor allen Dingen aber möchten wir Sie kennen lernen und würden uns freuen, wenn Sie unser Stadtleben künftig bereichern“, sagte OB Moser.

In seiner Begrüßungsrede

sche Erinnerungen an die identitätsstiftende Sage von der Knödelwerferin und die Bewältigung der Hochwasserkatastrophe vor sieben Jahren. Stadtoberhaupt Moser lud die Neubürger dazu ein, sich auf Stadtteil- und Bürgerversammlungen oder auch im Rahmen digitaler Kontaktmöglichkeiten aktiv an der Gestaltung und

Freizeit ist er als Organist in der evangelischen Auferstehungskirche aktiv. Ihm gefällt der mittelalterliche Stadtkern mit seinen imposanten Kirchen und Gebäuden besonders gut.

Ein 26-jähriger Franke hat einen Job als Wissenschaftler im Bereich Computertomographie im ITC2 bekommen. Von seiner



120 Neubürger kamen zum geselligen Neubürgerempfang mit Gesprächs- und Informationsangeboten in den Kapuzinerstadl. – Fotos: Schernikau

Dr. Christian Moser, viele Stadträte aus allen Fraktionen und die Stadtkapelle mit zünftig-kraftvoller Blasmusik die neuen Mitbürger herzlich begrüßten.

Darüber hinaus hielten Vertreter vieler städtischer und gesellschaftlicher Institutionen Informationsangebote bereit, darunter die Tourist-Information, der Beirat für Barrierefreiheit und Inklusion, die Kirchengemeinden katholischer und evangelischer Konfession, der Stadtmarketingverein, das Seniorenbüro, der Senioren-Aktiv-Club und die Technische Hochschule (THD).

Am Oberen Stadtplatz startete noch vor dem Empfang eine kurze Stadtführung mit zweitem Bürgermeister Günther Pammer und etwa dreißig Teilnehmern. „Für uns ist es wichtig, dass Sie sich in Deggendorf wohl und schon bald zu Hause fühlen. Mit dem Neubürgerempfang wollen wir Ihnen Ihren neuen Lebensmittelpunkt

zeichnete er das Bild einer boomenden, pulsierenden Stadt mit einer intakten Infrastruktur, guten Einkaufsmöglichkeiten, starken, innovativen Unternehmen, einer wachsenden Technischen Hochschule, vielen Bildungs- und Kultureinrichtungen, einer funktionierenden Kinderbetreuung sowie vielfältigen Angeboten für Freizeit und Beruf. Seine Erkundungstour umfasste auch histori-

Verbesserung der eigenen Lebensverhältnisse in der neuen Heimatstadt zu beteiligen.

Die Gründe, sich in Deggendorf neu anzusiedeln, können recht unterschiedlich sein, hat die DZ von einigen Neubürgern erfahren. So ist ein 21-jähriger Oberpfälzer vor einem halben Jahr hierher gezogen, um eine Ausbildung als Schreiner zu beginnen. In seiner

Wohnung aus geht er morgens zu Fuß zur Arbeit. Das Radwegenetz könnte besser und sicherer sein, sagt er ein wenig enttäuscht.

Ein Plattlinger, der vierzig Jahre in München gearbeitet und gelebt hat, wird sein Rentnerdasein in Deggendorf genießen. Hier hat er sich eine Eigentumswohnung gekauft. Von da aus seien die Wege nicht weit zu seiner hochbetagten Mutter, seinem Bruder und zu seiner erwachsenen Tochter, erzählt er.

Ein weiterer „Rückkehrer“ ist der 46-jährige Professor für Kirchengeschichte Thomas Karman. Der frühere Deggendorfer Stadtrat und erste Jugendbeauftragte ist nach mehreren beruflichen Stationen in den vergangenen zehn Jahren zusammen mit seiner Ehefrau Kerstin in seine Heimatstadt zurückgekehrt, an der immer noch sein Herz hänge, wie er beteuert. Von hier aus pendelt er im Wochentakt nach Österreich zur Universität Innsbruck. – fürs



Dicht umringt war der Info-Stand der Technischen Hochschule.